

ANFRAGE Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 10. Februar 2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	9. Plenarsitzung Gemeinderat 30.03.2010 335 27 öffentlich
Jobcenter Karlsruhe		

- A. In der Sendung „Report Mainz“ vom 11.01.2010 war die unzureichende Qualifikation der Mitarbeiter bei den Hartz-IV-Arbeitsgemeinschaften (Jobcenter) ein Thema.
Wie sieht es damit bei den drei Standorten der Jobcenter der Stadt Karlsruhe aus?
- B. Nach welchen Merkmalen wurden dort die Mitarbeiter und von wem ausgewählt?
- C. Über welche Berufsausbildung und Berufserfahrung verfügen die Mitarbeiter?
- D. In welchem Umfang gibt es Wechsel bei den Mitarbeitern?
- E. Wie hoch ist der Anteil der angefochtenen Bescheide?
- F. Wie hoch ist der Anteil der fehlerhaften, d.h. im Rechtsmittelverfahren teilweise oder ganz aufgehobenen Bescheide?

Sachverhalt/Begründung:

Laut einer Pressemitteilung der ARD zur Sendung „Report Mainz“ und dem Film „Abgestempelt? Leben mit Hartz IV“ im Ersten vom 12. Januar 2010 haben im vergangenen Jahr Deutschlands Hartz-IV-Ämter (ohne Dezember) 267.612 falsche Bescheide an Hilfebedürftige ausgestellt. Diese mussten in Widerspruchsverfahren korrigiert werden. Das räumt eine Sprecherin der Bundesarbeitsagentur (BA) gegenüber „Report Mainz“ ein. Mehr als jeder dritte Widerspruch war erfolgreich, 36,4 Prozent von 735.200 Widerspruchsverfahren insgesamt. Im Durchschnitt dauerte die Bearbeitung der Widersprüche 2,9 Monate.

Heinrich Alt, Vorstand für Grundsicherung in der BA, führt die Probleme unter anderem auf die schwierige Personalsituation in den ARGEN zurück. In „Report Mainz“ erklärt er: „Wir haben erhebliche Qualifikationsdefizite, die noch verschärft werden, durch eine hohe Personalfuktuation in unseren Arbeitsgemeinschaften.“

Geschäftsführer von ARGEN bzw. Jobcentern beklagen „Report Mainz“ gegenüber, dass sie über zu wenig ausgebildetes Personal für das Ausstellen der Bescheide verfügen. Rainer Radloff, Geschäftsführer der ARGE Bielefeld, sagte „Report Mainz“: „Angesichts der Personalsituation, die wir vorfinden und der Arbeitsbedingungen, die wir bieten können, muss ich sagen, dass ich eher noch erstaunt bin, dass so wenig Fehler passieren.“

Aus- und Fortbildung sei nicht im erforderlichen Umfang vorgesehen und bei der täglichen Arbeitsbelastung kaum möglich. Zudem fehle es an Trainern und Schulungsräumen. Weiterbildung sei im System "nicht vorgesehen", so eine der Kursleiterinnen.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Sitzungsdienste -

19. März 2010